

Friedrichs I. haben Dr. R. M. Herkenrath (Wien) wenig Gelegenheit gelassen, sich intensiver mit der ihm anvertrauten Edition der Urkunden Ottos IV. abzugeben. – Das langfristige und auf das Wohlwollen der Bayerischen Akademie angewiesene Unternehmen einer Edition der Urkunden Friedrichs II., geplant und getragen von den Wiener Erfahrungen Prof. W. Kochs (München), ist angelaufen, nachdem die Deutsche Forschungsgemeinschaft einen entsprechenden Antrag bewilligt hat (vgl. die Beschreibung DA 40 S. IV f.); Prof. Koch hat zunächst manche technischen Schwierigkeiten zu überwinden, doch ist mit der Sammelarbeit bereits begonnen. – Prof. D. Hägermann (Bremen) hat zusammen mit Dr. J. Kruisheer (Amsterdam) das Manuskript eines ersten Bandes der Urkunden des deutschen Interregnum, der neben den wenigen Diplomen Heinrich Raspes vor allem die Wilhelms von Holland bis 1252 enthalten wird, so weit fertiggestellt, daß es in Kürze eingereicht werden kann. – Dr. J. Wild (München) fuhr mit seiner Arbeit an den Urkunden Konradins fort.

*Epistolae*: Herr Rudolf Schieffer, dem die Edition der Briefe Hinkmars von Reims übertragen ist, hat gemäß der oben angedeuteten Absprache die Bearbeitung des 55-Kapitel-Werks vorgezogen (s. oben S. VIII) und konnte während eines Forschungsfreisemesters vor allem die Sachkommentierung vorantreiben. – Herr Reindel hofft, das Manuskript des zweiten Bandes der Briefe des Petrus Damiani im Laufe des nächsten Jahres vorlegen zu können, zumal er in bibliographischen Fragen von Hilfskräften unterstützt wird. – Dr. T. Reuter hat im Zusammenhang mit dem Einrichten der neuen EDV-Anlage (vgl. DA 40 S. X und oben S. I), das von ihm Fähigkeiten erforderte, die von der Lieferfirma trotz anfänglicher Versicherungen nicht aufgebracht werden konnten, seine Edition der Briefe Wibalds von Stablo auf die neue Technik umgestellt und die Sachanmerkungen weitergeführt. – Prof. H. Plechls (Bochum) Überarbeitung des „eigentlich“ fertigen Editionsmanuskripts der Tegernseer Briefsammlung dürfte bald abgeschlossen sein. – Prof. H. Enzensberger (Bamberg) wird bei seinen Bemühungen um das Register Friedrichs II. zunächst durch seine Verpflichtungen gegenüber dem Codex diplomaticus regni Siciliae aufgehalten. – Herr Schaller führte neben verschiedenen Aufgaben (so hielt er in S. Miniato, dem Sterbeort des Petrus de Vineia, ein weit ausholendes Referat über dessen Briefsammlung) die Kollation der Briefwerke des Thomas von Capua und des Petrus de Vinea weiter; für das nächste Jahr stellt er eine Probeedition in Aussicht. – Prof. P. Herde (Würzburg) hat die kritische Edition der ältesten Viten Peters von Morrone – Papst Cölestins V. (1294) in größeren Teilen fertiggestellt; zusammen mit Privatdozent Dr. Th. Frenz (Würzburg), für den die Deutsche